

Hauseigentümer machen Druck für Abschaffung des Eigenmietwerts

Bern (awp/sda) - Mit einer Petition fordert der Hauseigentümerverband (HEV) die Abschaffung des Eigenmietwerts. Nach eigenen Angaben hat er 145'000 Unterschriften gesammelt. Diese sind am Donnerstag in Bern der Bundesversammlung übergeben worden.

10.11.2016 13:18

Der HEV fordert ein einmaliges Wahlrecht für Hauseigentümer, den Eigengebrauch einer Liegenschaft nicht der Einkommenssteuer zu unterstellen. Heute muss der so genannte Eigenmietwert versteuert werden. Im Gegenzug können die privaten Schuldzinsen abgezogen werden. Dies wäre nach Abschaffung des Eigenmietwerts nur noch bis zur Höhe der steuerbaren Vermögenserträge möglich.

Das Anliegen der Petition deckt sich mit einer Motion von HEV-Präsident Hans Egloff (SVP/ZH). Der Nationalrat hat dieser bereits zugestimmt, nun ist der Ständerat am Zug. Im September 2012 hatten Volk und Stände die Initiative "Sicheres Wohnen im Alter" abgelehnt. Es war bereits die dritte erfolglose Vorlage, die die Besteuerung des Eigenmietwerts zur Diskussion stellte.

cf/



Röbi Jäk · vor 43 Minuten

Der HEV treibt seit vielen Jahren ein Spiel mit seinen "Gläubigen", bei dem alle Eigentümer (auch ich als HEV-Mitglied) immer wieder enttäuscht werden, weil der HEV das Fuder überlädt mit nicht mehrheitsfähigen Forderungen. Das muss nun endlich beendet werden. Eine Abschaffung hat nur Chancen bei der Mehrheit der Bevölkerung, wenn sie so wie in der Botschaft des Bundesrates angegangen wird - nämlich ein reiner Systemwechsel mit gleichzeitiger Abschaffung der Hypo- und Unterhaltsabzüge.

^ | ▾ · Antworten · Teilen >



Koch Joseph · vor 2 Tagen

"Ein genereller Systemwechsel ist keine sachgerechte Lösung", sagt NR Hans Egloff, Präsident des Hauseigentümergebundes Schweiz, in seiner Motion 13.3083, die noch vom Ständerat behandelt werden muss. In diesem Zusammenhang dürfte die Eigenheimbesitzer von selbstbewohntem Wohneigentum Folgendes interessieren.

Aus der von der Eidgenössischen Steuerverwaltung ESTV erstellten und am 19.05.2014 publizierten Studie "Eigenmietwert-Besteuerung" geht hervor, dass 75% der Eigenheimbesitzer unter der heutigen Eigenmietwertbesteuerung leiden und deswegen ein fiktives Einkommen versteuern müssen, das sie gar nicht erwirtschaftet haben. Dabei handelt es sich um mehrheitlich durchschnittlich Verdienende. 25% der Besitzer von selbstbewohntem Wohneigentum profitieren (!) von der heutigen Eigenmietwertbesteuerung. Dabei handelt es sich vorwiegend um einkommensstarke Haushalte mit einem steuerbaren Einkommen von 200'000 Franken und mehr. Sie sind in der Lage, von möglichen Steueroptimierungen Gebrauch zu machen, indem sie ihre Hypothekarschulden hoch halten, sich hohe Unterhaltskosten leisten können und ihr Vermögen gewinnbringend anderweitig anlegen, z.B. in Immobilien, alternative Anlagen usw.

Vom heutigen System der Eigenmietwertbesteuerung profitieren Bund, Kantone und Gemeinden jährlich mit über 1 Milliarde Franken, berappt von jenen Eigenheimbesitzern, die wegen des Eigenmietwerts ein fiktives Einkommen zu versteuern haben. Man muss sich wirklich allen Ernstes fragen, wessen Interessen der HEV eigentlich vertritt. Mit seinen seit vielen Jahren wiederkehrenden, überrissenen, nicht mehrheitsfähigen Forderungen verhindert er eine gerechte Lösung. Die Zeche bezahlen seit Jahren die durchschnittlich normal Verdienenden, während dem die Bessergestellten - die es von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit her gar nicht nötig hätten - profitieren.
Joseph Koch, Richterswil